

Die Schweiz : das Ferienland der Völker

Autor(en): **Bittel, S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-774593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz ladet Sie ein

Das Jahr 1939 ist für die Schweiz ein ereignisreiches, festliches Jahr. Die Landesausstellung, das Eidgenössische Schützenfest und die Schützenolympiade, Freilichtspiele, musikalische Festwochen, die Ausstellung der spanischen Kunstschatze in Genf, sportliche Turniere und Wettkämpfe aller Art... kurz, ein unendlich mannigfaltiges Programm grösster Veranstaltungen füllt den Sommer und den Herbst, und kaum ist das Jahr zu Ende, so stehen auch schon die olympischen Weltwinterspiele in St. Moritz bevor.

Die Schweiz ladet Sie ein zur Landesausstellung, sie ladet Sie ein zu den Festen und Feiern im ganzen Land; aber sie bietet Ihnen nicht nur das Erlebnis unvergesslicher Höhepunkte ihres nationalen und internationalen Lebens. Das Ferienland der Völker ladet Sie auch ein, sich in den Bergen und an den Seen auszuruhen, das Glück stiller Tage und Wochen in der grossartigen Natur zu geniessen, mit den Bergbahnen auf die herrlichen Aussichtsgipfel zu fahren, mit dem Wagen die hohen Pässe zu überqueren, der Heilkraft seiner Quellen, seines Höhenklimas teilhaftig zu werden. Schweizer Ferien und Ferienfahrten machen Sie mit tausend Köstlichkeiten vertraut.

Und nun werden Ihnen im Jahr der Schweiz noch besondere Vergünstigungen gewährt. Sie geniessen nicht nur für die Reise nach Zürich aussergewöhnliche Fahrtverbilligungen. Die Schweiz hat mit Beginn der Ausstellung ein neues 16tägiges Reiseabonnement eingeführt, das 3. Klasse nur 45 Franken kostet und an 4 Tagen für beliebige Fahrten auf den meisten Strecken und im übrigen für insgesamt 20 Fahrten zum halben Preise gültig ist. Die Feriengebiete geben regionale Ferienabonnemente aus. Der ausländische Autotourist aber erhält auf dem Benzinpreis einen Rabatt von 30 Prozent.

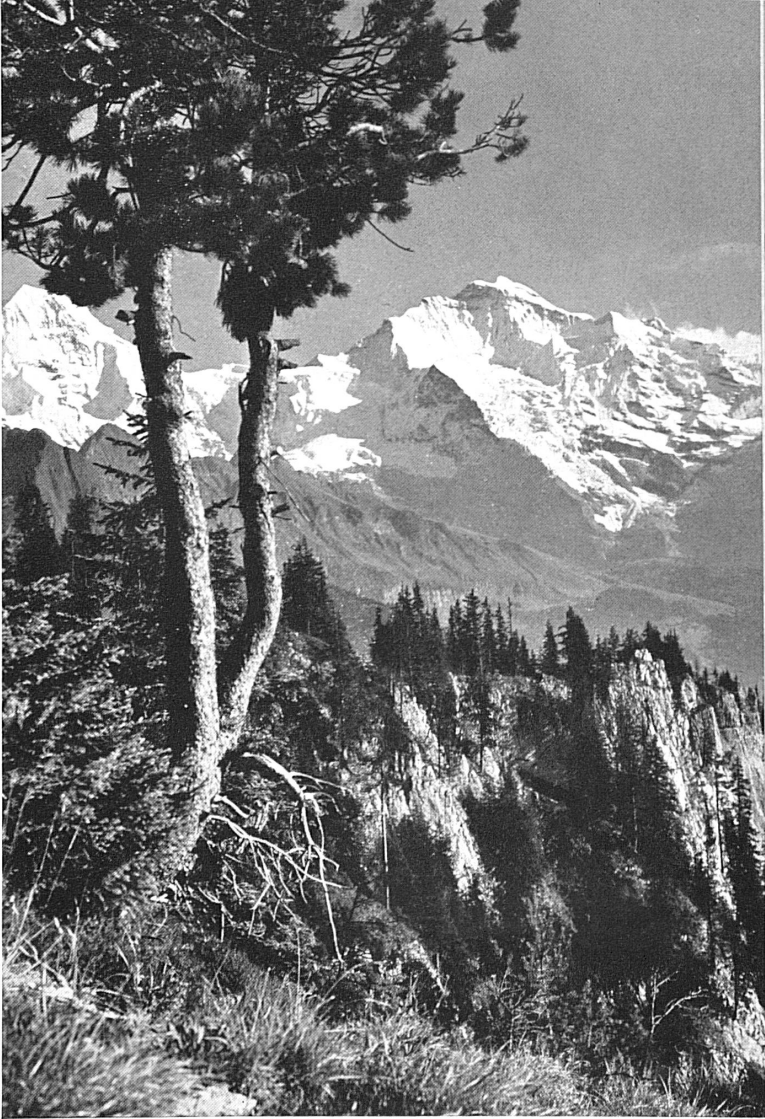
Besuchen Sie die Schweizerische Landesausstellung in Zürich. Machen Sie sich die einzigartigen Vorteile im Ausstellungsjahr aber auch zunutze, um der Einladung der ganzen Schweiz und ihrer schönsten Regionen zu folgen und in der Schweiz einen mehrwöchigen Ferientaufenthalt zu nehmen.

S. BITTEL,

Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale.

DIE SCHWEIZ *das Ferienland der Völker*

Im Sportprogramm der Schweizerischen Landesausstellung wird für Mitte Juli ein internationales Skirennen angekündigt: das Sommer-Skirennen auf dem Jungfraujoch. Zwei Wochen später beginnen auf dem St. Moritzersee im Oberengadin, 1750 m über Meer, die internationalen Segelregatten um den West-Ost-Preis; in Gletsch-Belvédère an der Rhonequelle, auf Scheidegg-Eigergletscher im Berner Oberland und in Pontresina im Engadin sind die Schweizer Bergschulen offen; im ganzen Land, vom rebenbepflanzten Seeufer und den von der Ebene gebändigten Strömen und Flüssen bis hinauf zum Bergsee und zum künstlichen alpinen Schwimmbad herrscht fröhlich die Sonnenbräune, die buntfarbige Bademode und jeder Wassersport. Bahn, Bergbahn, Auto, Dampfer und Flugzeug tauschen unermüdlich ihre Gäste aus... Gäste aus aller Welt. Und immer begleitet das Ferienleben irgendeine Musik: das Rauschen der Wasserfälle, der Klang der





Oben: Das idyllische Bergkirchlein im Alpengebiet von Innerarosa in Graubünden. Darunter: Am Naturstrand von Yverdon am Neuenburgersee



Herdenglocken und der Glockenruf vom Dorfkirchturm, der beschwingte Ton der Orchester in Kurpark und Hotel. Tennis, Golf, Reiten, Fischen, Segeln, Rudern, was das Herz begehrt, was den stadtmüden Menschen zurückführt zur Natur, kann gespielt und geübt werden. Die Schweiz, das Ferienland der Völker, ist aufs beste mit allem ausgerüstet, was es für die Erfüllung der verschiedensten Ferienwünsche braucht. Das Geheimnis der dauernden Anziehungskraft der Schweiz liegt aber nicht nur in der Vielseitigkeit ihrer Ferieneinrichtungen und Möglichkeiten, sondern in der unwandelbaren Grösse und Schönheit der Natur, in dem unerschöpflichen Reichtum der Landschaftsbilder mit ihren überwältigenden Kontrasten und in dem wunderbaren heilkräftigen und wahrhaft verjüngenden Klima der Alpentäler und der Seegebiete. Nicht umsonst blühen die Bergblumen in intensiveren Farben in der würzigen, reinen Lebensluft der Höhen. Wer im Juni der Bergfrühling aufblühen sieht, der ahnt, dass hier die Lebensbedingungen andere sind als in den Tiefebene und ihren glühenden Städten. Wer durch den Bergwald wandert und im Felsen und auf dem Firn zu einem Gipfel hinaufsteigt, atmet unwillkürlich tiefer und kräftiger in der unbeschwertten Höhenluft. Jeder Feriensport, jede Ferienfreude wird hier erhöht durch dieses beglückende, gesteigerte Lebensgefühl. Ferien sind in unserer Zeit nicht mehr ein Luxus, sondern eine Lebensnotwendigkeit. Der Mensch hat eine Zivilisation geschaffen, die mehr Kräfte verzehrt als Kräfte steigert. Darum ist es nötig, dass er bisweilen dem Zwang seiner eigenen Schöpfung entflieht und zurückkehrt zur Natur. Die Schweiz wird niemals aus der Mode kommen, weil ihre Natur eine unvergleichliche Kraftquelle ist, weil hier der Feriegast Erholung und Gesundheit findet und die von den Anforderungen des modernen Lebens zerriebenen Energien wieder aufbauen kann. fb.



Unten: Die Bucht von Lugano im Südtessin, links der Monte San Salvatore. Darüber: ostschweizerische Vor-alpenlandschaft in den Appenzellerbergen